

«EIN HAUCH VON SÜDEN»

Ein Garten zum (kulinarischen) Verweilen

Der Garten des Palazzo Salis in Soglio ist ein besonderer Ort. Die prunkvolle Anlage mit barockem Ursprung kokettiert in einzigartiger Weise mit der wilden Natur des Bergells. Die Landschaftsarchitektin Jane Bihr-de Salis ist dem Garten seit ihrer Kindheit eng verbunden. Mit ihrem Engagement trägt sie dazu bei, dass das Kulturgut für die Zukunft erhalten bleibt.

Text Olivier Zuber



↑ Der Garten des Palazzo Salis in Soglio ist ein Bijou. Bunte Blumenrabatten und ein alter Baumbestand schaffen inmitten ursprünglicher Natur einen spannenden Kontrast. (Foto: bilder.GR)

Der Kontrast könnte grösser nicht sein. Hier die ursprüngliche, wilde Natur des Bergells mit ihren Kastanienwäldern, den steilen Berghängen und den bunten Wiesenblumen, da der gestaltete Garten mit seinen exotischen Bäumen und Blütenstauden. Wer den

hinter Mauern versteckten Garten des Palazzo Salis in Soglio erstmals betritt, kommt ins Staunen. Geometrische Rasenflächen und Blumenbeete liegen zwischen akkurat geschnittenen Buchshecken; Natursteinmauern und Treppen formulieren den Übergang zwi-

schen den zwei Gartenebenen. Zwei Kieswege bilden die Längsachsen der Anlage. Gartenstauden wie Astilben, Bergenien, Pfingstrosen und Phlox blühen in leuchtenden Farben. Vom Café im Schatten uralter Apfel- und Birnbäume blickt man über den Garten und kann seine über 300-jährige Geschichte förmlich spüren. 1701 legte Baptista von Salis (der jüngere) bei der Casa Battista, dem heutigen Palazzo Salis, den prunkvollen Ziergarten zwischen dem Wohnhaus und dem felsigen Berghang an. Das Geschlecht der Salis war mutmasslich bereits vor 1400 aus Como eingewandert und seither im Bergell ansässig. In einflussreichen Positionen nutzten die Familienmitglieder über Generationen den strategisch bedeutenden Ort an der Alpentransversale für ihre Handelsbeziehungen von Nord bis Süd.

Vielschichtiger Garten

Bis heute sind die verschiedenen Epochen und die damit einhergehenden Veränderungen im Garten ablesbar. Seine Wurzeln liegen stilistisch am Übergang von der Spätrenaissance zum Barock. Die Gestaltung ist eine Symbiose französischer und italienischer Gartenkunst. Die frei platzierten Zierbäume, die später hinzukamen, deuten auf die Einflüsse des englischen Landschaftsgartens hin. Rosenbogen,



↑ Im Gartencafé lässt sich die besondere Atmosphäre des Gartens geniessen.
(Foto: Christian Speck)

Strauchpfingstrosen, Phlox und Iris lassen sich der Gartenkultur um 1900 zuordnen. Dank umsichtiger Pflege ist der Garten des Palazzo Salis bis heute ein einzigartiges Bijou geblieben. Seit Anfang der 1990er-Jahre ist Jane Bihr-

de Salis für den Erhalt und die Entwicklung der Anlage zuständig. Die Landschaftsarchitektin ist in England aufgewachsen und gehört zur Eigentümergemeinschaft des Palazzo. Sie ist dem Garten in Soglio seit ihrer Kindheit eng verbunden. Früh hat sie bei Ferienaufenthalten die Alpenflora des Bergells mit Buch und Lupe erkundet und so zu ihrem Beruf als Landschaftsarchitektin gefunden. Mit viel Feingefühl und Sorgfalt entwickelt sie den Garten weiter und respektiert dabei stets das Vergangene. Der Garten in Soglio ist für sie einmalig: «Die Gegensätze zwischen formell und informell, zwischen erhaben und ländlich, aber auch der präsenste Hauch von Süden machen den Ort sehr speziell.» Die Eigentümer finanzieren Neupflanzungen, Baumpflege und Instandhaltung der Substanz, während die Pächter des Palazzo Salis für die allgemeine Gartenpflege zuständig sind.

Die Mammutbäume müssen weichen

In nächster Zukunft stehen im Garten Veränderungen an. Der Baumbestand soll schrittweise erneuert, die Blumen-



← Kieswege bilden die Längsachsen des Gartens, der in zwei Ebenen unterteilt ist.
(Foto: Christian Speck)

PALAZZO SALIS IN SOGLIO

In den historischen Mauern des Palazzo Salis sind ein Hotel sowie ein Restaurant untergebracht. Geführt wird der Betrieb seit 2016 vom Gastgeberpaar Monika Müller und Christian Speck. Der Garten des Palazzo ist jeweils morgens und abends ausschliesslich für die Hotelgäste reserviert. Im Sommer sind die Gartenanlage und das Gartencafé bei schönem Wetter für alle Besucher jeweils von 11.45 bis 17 Uhr zugänglich. Der Besuch des Gartens ist kostenlos. Wer zu seinem Erhalt etwas beitragen möchte, findet im Garten eine Spendenbox. Um Pflege und Erhalt des Gartens zu gewährleisten, investieren Eigentümer und Pächter Jahr für Jahr beträchtliche finanzielle Mittel. Sponsoring und Geldspenden sind herzlich willkommen, nicht zuletzt auch für die anstehende Fällaktion der Mammutbäume (Kontakt: Jane Bihr-de Salis, janebihr@bluewin.ch). 2008 wurde das Engagement der Besitzer mit dem Schulthess-Gartenpreis ausgezeichnet. Wer mehr über Haus und Garten erfahren möchte, kann an der Hotelrezeption eine Broschüre beziehen.

**Hotel Palazzo Salis, Villaggio 131,
7610 Soglio, www.palazzo-salis.ch**

rabatten ergänzt werden. Die zwei Mammutbäume, 1884 aus Amerika importiert, sind von einem unheilbaren Pilz befallen und müssen in den nächsten Jahren mit Einsatz eines Helikopters gefällt werden. Sie waren über viele Jahrzehnte prägende Elemente des Gartens. Ihr Ableben ist zwar einschneidend für das Gartenbild, ist aber zugleich Ausdruck des stetigen Wandels, dem die historische Anlage unterliegt.

Autor Olivier Zuber ist Landschaftsarchitekt und Inhaber der Gartenbaufirma Zuber Aussenwelten in Domat/Ems. In seiner täglichen Arbeit setzt er sich für die Förderung der Gartenkultur ein. Er ist Mitbegründer des Gartenateliers Domat/Ems.

Online www.aussenwelten.ch
www.gartenatelier.org